

Erster Preis für Umweltforschung

Die Universität Freiburg hat dieses Jahr zum ersten Mal den Umweltforschungspreis in der Höhe von 10000 Franken verliehen. Die Preissumme, die alle zwei Jahre ausgerichtet werden soll, wurde gestiftet von der «Vereinigung der Freiburger Industrie» (GIF). Die Preisjury – unter dem Präsidium von Professor Adrian Holderegger – hat Thomas Spiegelberger für diesen Preis nominiert. Ausgezeichnet wurde Spiegelberger für seine wegweisende Doktorarbeit mit dem Titel: «Land use, soil nutrient availability and conservation of biodiversity on mountain grassland» (Landnutzung, Nährstoffverfügbarkeit und Erhaltung der Artenvielfalt von Berg-Grünland).

Traditionelle Bewirtschaftung

«Die Resultate zeigen, dass die Beibehaltung der traditionellen Landnutzung entscheidend für die Erhaltung des Pflanzenreichtums des Berg-Grünlandes ist», schreibt Jurypräsident Adrian Holderegger in einer Medienmitteilung. Spiegelberger habe gezeigt, dass eine intensive Nutzung wie auch das Sich-selbst-Überlassen des Terrains die Artenzusammensetzung nachteilig verändern und den Artenreichtum verringern könne.

Zurzeit wird in der Schweiz noch rund ein Viertel der Landesfläche als Berg-Grünland in traditioneller Weise bewirtschaftet. Während in den meisten Tallagen der Artenreichtum in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist, sei die Pflanzen-Vielfalt des Berg-Grünlands noch sehr hoch. Die Erhaltung dieser Flächen unter der Waldgrenze sei von grosser ökologischer und wirtschaftlicher Bedeutung.

«Der Landwirtschaft und dem Naturschutz gibt die Arbeit Hinweise, wie eine nachhaltige Nutzung möglich ist», heisst es in der Laudatio. *il*